

NACHRICHTEN

SCHOOFWÄSCHERZUNFT

Bunter Abend in Stahringen

Radolfzell-Stahringen – Der bunte Abend der Schoofwäscherzunft kann an zwei Terminen besucht werden, er findet am Freitag, 14. Februar, und Samstag, 15. Februar, jeweils um 19.30 Uhr in der Homburghalle Stahringen statt. Die Gruppen der Zunft haben ein abwechslungsreiches närrisches Programm zusammengestellt – von den Tänzen des Narresomen, der Jugend- sowie der Wäscherinnengruppe, bis hin zu Sketchen der Holzer, Klepperle und Schwarzes Schoof. Für Speis und Trank sowie musikalische Unterhaltung sei bestens gesorgt, so die Veranstalter.

ORTSCHAFTSRAT

Beratung über Hallenentwurf

Radolfzell-Markelfingen – Der Ortschaftsrat Markelfingen trifft sich zu einer Sitzung am Dienstag, 18. Februar, um 19.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses Markelfingen. Auf der Tagesordnung steht auch der Vorentwurf zum Neubau der Markolfhalle sowie das Ortsentwicklungskonzept.

TOURIST-INFO

Von Allensbach nach Kaltbrunn wandern

Radolfzell – Die Tourist-Information lädt am Samstag, 15. Februar, von 13 bis 18 Uhr zu einer geführten Wanderung von Allensbach nach Kaltbrunn ein. Wie die Verantwortlichen in einer Presseinformation mitteilen, geht es mit der Gruppe zusammen mit Wanderführerin Cordula Holbein vom Bahnhof in Allensbach entlang zum Röhrenberg und weiter nach Hegne. Von dort aus geht die Wanderung über Wiesen- und Waldwege zum Mühlhalder Weiher und weiter nach Kaltbrunn. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Bahnhofsvorplatz in Radolfzell. Tickets gibt es bei der Tourist-Information unter Telefon (0 77 32) 81 50 0 oder unter www.radolfzell-tourismus.de

ZELLER KULTUR

Improtheater schafft Frühlingsempfinden

Radolfzell – Wenn die Frühlingswärme zu Flirts animiert, die Natur nicht nur sich selbst, sondern auch Emotionen, Affären und Leidenschaft sprießen lässt, sind Überraschungen vorprogrammiert. So vielversprechend kündigt die Zeller Kultur das Improtheater Konstanz am Samstag, 7. März, um 20 Uhr an. Es tritt unter dem Motto „Liebe, Lenz und Leidenschaft auf“. Sie aktivieren Lachmuskeln und Herzen und spielen all das, was Liebe und Frühling vereint. Und natürlich immer spontan.



Nach dem Gesprächsabend „Voller Einsatz für Kinder“ im Milchwerk tauschen sich Terre des Hommes-Begründer Lutz Beisel und Margot Käßmann, Botschafterin für die Kinderhilfsorganisation, weiter aus. BILD: NATALIE REISER

Käßmanns neue Aufgabe

- Theologin ist Botschafterin von Terre des Hommes
- Im Milchwerk spricht sie über das Kinderhilfswerk
- Auch Terre des Hommes-Gründer ist dabei

VON NATALIE REISER

Radolfzell – Seit einem Jahr ist Margot Käßmann, Theologin und ehemalige Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Botschafterin für das Kinderhilfswerk Terre des Hommes. Im Milchwerk traf sie Lutz Beisel, Begründer von Terre des Hommes Deutschland. Der Gesprächsabend „Voller Einsatz für Kinder“ wurde von SÜDKURIER-Redakteur Roland Wallisch moderiert. Etwa 100 Anwesende erfuhren, wie die Hilfsorganisation entstand, was sie in den vergangenen 50 Jahren geleistet hat und wie Margot Käßmann ihre Rolle als Botschafterin versteht.

Beisel nannte Berichte der Auschwitz-Prozesse als einen der Auslöser für sein soziales Engagement. Die Grausamkeiten des NS-Regimes, die in den Berichten zu Tage traten, hätten ihn schwer bedrückt. Auslöser für den Grundstein zu Terre des Hommes sei schließlich ein Zeitungsbericht gewesen, durch den er erfuhr, dass eine Gruppe von Bürgern aus der französischen Schweiz sich für kriegsverletzte Kinder aus Vietnam einsetzte. Beisel organisierte den Kontakt zu Ärzten und Krankenhäusern, die bereit waren, eingeflogene Kinder aus Saigon zu behandeln. Über ganz Deutschland verstreut entstanden Helferkreise, Keimzellen der heutigen Terre des Hommes-Ortsgruppen. Zur evangelischen Kirche habe er ein besonderes Verhältnis entwickelt, als diese in der Betreuung von Biafra-Kindern Unterstützung zeigte, so Beisel. Auch sie habe gehofft, dass die Kirche, die weder politisch noch natio-

Terre des Hommes

- **Die Arbeit:** In 39 Ländern weltweit unterstützt die Kinderhilfsorganisation 386 Projekte. Sie schickt keine Helfer aus Deutschland, sondern unterstützt einheimische Organisationen durch Beratung und Spenden.
- **Der Ortsverein:** Vor 26 Jahren gründete Brigitte Geiger die Terre des Hommes-Ortsgruppe Radolfzell, die in Aktionen auf Kinderrechte aufmerksam macht, Programme für Kinder bietet und Spenden sammelt. Jeden Samstag und jeden ersten Mittwoch im Monat findet von 10 bis 13 Uhr in der ehemaligen Postkathalle beim Bahnhof ein Flohmarkt statt.
- **Kontakt:** Telefon (0 77 32) 57 362, E-Mail: radolfzell@tdh-ag.de, Infos im Internet: www.tdh-ag.de/radolfzell (rei)

nal gebunden sei, eine Friedensbewegung anstoßen könne, sagte Käßmann. Im Ruhestand habe sie nun alle kirchlichen Ämter abgegeben. Als Christin wolle sie sich allerdings weiterhin für Menschen einsetzen, die nicht so privilegiert leben können wie dies ihr und ihrer Familie gegönnt ist. Zudem schäme sie sich für das Unrecht, das die evangelische und katholische Kirche Kindern angetan hat. Für dieses Bekenntnis erhielt die Theologin nicht nur den Applaus der Anwesenden, sondern auch offenen Zuspruch.

Die Organisation Terre des Hommes überzeuge sie, weil sie sich nicht nur im Ausland, sondern auch in Deutschland für Kinder einsetzt, die in Armut aufwachsen, so Käßmann. In Deutschland sei jedes sechste Kind von Armut betroffen, in Berlin sogar jedes dritte. Ob sie ihr Engagement angesichts der zunehmenden Probleme weltweit eher als einen Tropfen auf dem heißen Stein empfinde oder hoffe, dass der ste Tropfen den Stein höhlt, wollte Wallisch wissen. Welche Früchte ihre Ar-

beit schließlich tragen werde, wisse sie nicht, entgegnete Käßmann. Gesellschaftliche Entwicklungen wie den steigenden Fremdenhass oder das Erstarken der AfD habe sie nicht für möglich gehalten. Dennoch sei es keine Alternative, aus Frustration die Hände in den Schoß zu legen.

Als Botschafterin für Terre des Hommes reiste Käßmann nach Indien. Besonders schockiert hätten sie die Bedingungen, unter denen Mädchen arbeiten, die im „Sumangali-System“ angestellt sind. Das tamilische Wort „Sumangali“ bedeutet „Braut, die Wohlstand bringt“. Käßmann berichtet, dass Mädchen, die älter als 14 Jahre sind, in Dörfern von Mittelsmännern rekrutiert werden, angeblich, um in einer Spinnerei eine Lehre zu absolvieren. Tatsächlich arbeiteten sie zwölf Stunden pro Tag. Sie bekämen etwa zehn Euro pro Monat. Am Ende des Vertrags erhielten sie eine Prämie von 500 bis 800 Euro, die die Eltern meist für die Zwangsheirat des Mädchens einsetzten. Die Mädchen dürften das Gelände bis auf einen Besuch ihrer Familie im Jahr nicht verlassen. Wegen des ohrenbetäubenden Lärms im Schlafsaal neben der Fabrik hätten viele von ihnen Hörschäden. Verletzungen, vor allem an den Händen, seien an der Tagesordnung, erklärte die Theologin.

Moderne Form der Sklaverei

Käßmann appellierte: „Wir können das Kastensystem nicht ändern, aber wir können unser Kaufverhalten ändern.“ Billigware zu kaufen, um sie eine Saison oder gar nur einmal zu tragen, trage wesentlich zur Problematik bei. Terre des Hommes sei es gelungen, etwa 40.000 Mädchen aus dieser modernen Art der Sklaverei zu befreien, ihnen eine Ausbildung und so ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Auch durch eine gesetzliche Regelung in Bezug auf Handelsketten könnte diese Art der Ausbeutung eingedämmt werden, hofft Käßmann. Hierfür will sie sich stark machen.

Gutscheinkarten für Familienpass

Radolfzell – Die Stadtverwaltung Radolfzell macht darauf aufmerksam, dass die Gutscheinkarten 2020 für den Landesfamilienpass abgeholt oder beantragt werden können. Der Landesfamilienpass ermöglicht Familien vergünstigten Eintritt zu Ausflugszielen in ganz Baden-Württemberg. Zuständig sind für die Bewohner der Kernstadt das Bürgerbüro der Stadtverwaltung Radolfzell und für die Bewohner der Ortsteile die jeweilige Verwaltungsstelle. Neben einem Erwachsenen, der berechtigt ist, den Landesfamilienpass zu beantragen, können bis zu vier weitere Personen in den Pass eingetragen werden. Von den eingetragenen Personen können bei Ausflügen wie bisher zwei Erwachsene zusammen mit den Kindern die Vergünstigung des Landesfamilienpasses in Anspruch nehmen. Einen Landesfamilienpass können Familien erhalten, die in häuslicher Gemeinschaft mit mindestens drei kindergeldberechtigenden Kindern zusammenleben oder aus nur einem Elternteil bestehen und mit mindestens einem kindergeldberechtigenden Kind zusammenleben. Ein Landesfamilienpass wird auch für Eltern mit einem schwer behinderten kindergeldberechtigenden Kind ausgestellt oder für Familien, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch oder dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen. Der Landesfamilienpass ist auch dann gültig, wenn er von Kindern, die die Einrichtung ohne Eltern besuchen, zusammen mit ihrem Kinder- oder Schülerausweis vorgelegt wird.

Big-Band in der Stadthalle

Singen (sk) Glenn Miller hat die Big-Band-Ära geprägt wie kein zweiter und sein Erbe wird seit Jahrzehnten gepflegt. Seit 1985 tourt der holländische Orchesterleiter Wil Salden mit seinem Glenn Miller Orchestra durch Europa und erlebt Erfolge: ausverkaufte Häuser, von Jung und Alt gefeiert, fast 5000 Konzerte mit fast sechs Millionen Besuchern seit 1985. Salden und seine Musiker haben an die 130 Auftritte im Jahr und sind in Europa, in Teilen Asiens und im Mittleren Osten dauernd unterwegs. Die Tour zum 35-jährigen Bestehen führt das Orchester unter Saldens Leitung jetzt wieder einmal nach Singen. Inzwischen hat der Vorverkauf für das Konzertereignis am Sonntag, 10. Mai, um 20 Uhr in der Singener Stadthalle begonnen. In den Jahren 2020 und 2021 hat das lizenzierte Glenn Miller Orchestra für Europa mehrere Anlässe, um auf große Tour zu gehen. Wil Salden und seine Musiker feiern das 35-jährige Bestehen des Glenn Miller Orchesters. Und: Orchesterleiter Wil Salden feiert kurz nach dem Auftritt in Singen im Juni 2020 seinen 70. Geburtstag. So wie es Glenn Miller getan hat, geht auch Wil Salden bei seiner Programmgestaltung vor. Motto: etwas Altes, etwas Neues und etwas Ausgeliehenes. Deshalb werden auch Kompositionen von Tschairowsky, Cole Porter und George Gershwin dabei sein. Eintrittskarten im Vorverkauf gibt es bei allen SÜDKURIER-Geschäftsstellen oder telefonisch unter der Nummer (0800) 9 99 17 77.

Stoff für Stoff zum guten Kostüm

Wir laufen mit: Die Frauengruppe aus Böhlingen befindet sich gerade noch mitten in der Planung für ihr diesjähriges Umzugshäs

VON MAXI STACH

Radolfzell-Böhlingen – Die Frauengruppe Kleiser aus Böhlingen ist auch bekannt unter dem Namen Frauen B vom Turn- und Sportverein 1903 Böhlingen (Tus). Sie lassen sich in diesem Jahr ihr Kostüm von der Narrizella am großen Sonntagsumzug in Radolfzell prämiieren.

Manuela Kleiser erzählt von der Gründung ihrer Gruppe. Sie war bereits von Anfang an mit dabei und kann genauestens darüber berichten. Die Gründung der Frauengruppe Kleiser fand

vor 21 Jahren statt. Damals gab es zwei Gruppen, die sich zusammen geschlossen haben: Frauen aus der Gymnasikgruppe und aus der Tanzgruppe vom Tus, bekannt unter dem Namen Frauen B. Neben Manuela Kleiser waren Gisela Rottler, Elvira Nusser, Gabi Weideler und Andrea Nägele weitere Gründungsmitglieder. „Wir Gründerinnen lieben die Fasnet, wollten aber frei sein“, erzählt Manuela Kleiser von der Grundidee, die Fasnetzeit mit allen Mädels zu verbringen. Im Laufe der Jahre kamen immer mehr Mitglieder zur Frauengruppe dazu, unter anderem auch welche, die nicht im Tus Mitglied sind. Im Alter von fünf bis 69 Jahren ist alles dabei.

Ihr diesjähriges Thema hat Manuela Kleiser im Internet gefunden und die anderen gleich dafür begeistern kön-

nen. „Wir haben uns nichts dabei gedacht, es hat uns einfach gefallen“, berichtet sie von der Ideenfindung. Die Aufgaben für das Kostüm werden untereinander verteilt, da nicht jedes Mitglied Nähen kann. Gisela Rottler und Manuela Kleiser sind meistens für das Nähen und Anleiten zuständig. „Elvira Nusser ist unsere Hutdesignerin“, sagt Kleiser. Die passenden Stoffe bestellte die Frauengruppe im Internet. Zur Zeit sind die Kostüme noch nicht fertig, da alles von Grund auf selber hergestellt wird. Ihrer Meinung nach sind die Vorbereitungen fast so schön wie die Fasnacht selbst. Daher laufe die Planung sehr gut. „Unser Motto wollen wir allerdings noch nicht verraten, wer uns sehen will kann das am Schmotzigen Dunschtig auf dem Marktplatz“, kündigt Manuela Kleiser an.



An einem langen Tisch bastelt, näht und werkelt die Frauengruppe Kleiser für ihr diesjähriges Kostüm für die Maskenprämierung am Sonntagsumzug. BILD: MANUELA KLEISER